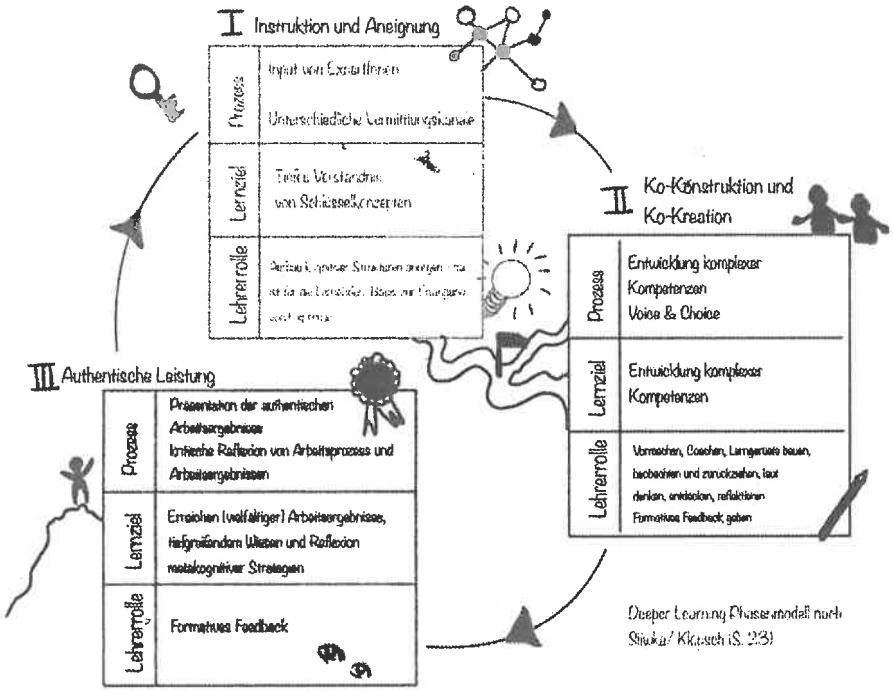
Max-Planck-Gymnasium

living library

Das didaktische Konzept der Living Library

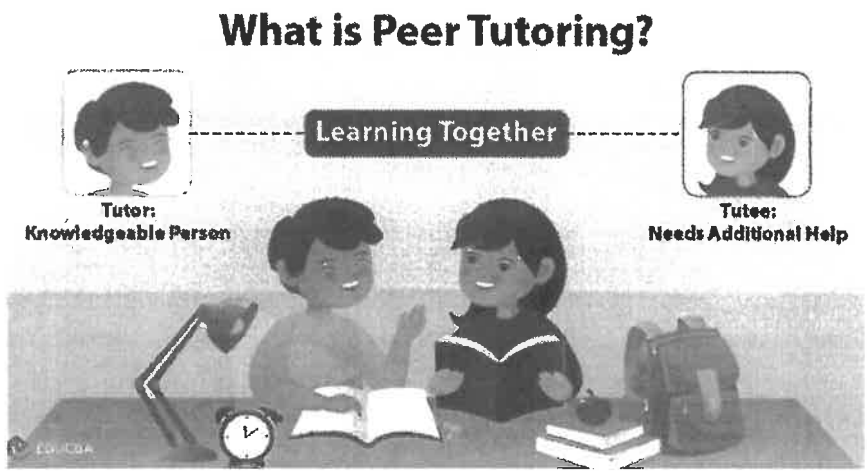
Deeper learning



Deeper Learning Phasenmodell nach Stuika / Klausch (S. 23)

Quelle: https://campushebe.de/deeper-learning/

Peer-to-Peer-learning (Peer Tutoring)



Quelle: https://www.educba.com/peer-tutoring/

Kontakt: Dr. Erika Labinsky, erika.labinsky@maxe-del.de

Homepage: https://maxe-online.de/schulbibliothek/schuelerfirma-lili/

Beispiele für Facharbeitsthemen

Geschichte des Lesens

Lesekreise gestern und heute – Von den Lesegesellschaften im 18. Jahrhundert zum Online Social Reading

Gutenberg und der Buchdruck

Die Erfindung des Buchdrucks als kulturelle Revolution in Europa

Lesekindheiten: Familie und Lesesozialisation im historischen Wandel

Lesekultur im Wandel

Die Folgen der Bücherverbrennung 1933 auf das literarische Leben in Deutschland

Bibliothekswesen

Das Bibliothekswesen im antiken Griechenland

Grundlagen des Bibliotheksrechts

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf das Bibliothekswesen

Lesesozialisation

Lesesozialisation in sozial schwachem Umfeld

Die Lesekrise in der Pubertät - Ursachen und Folgen

Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Lesemotivation

Leseverweigerung in der Pubertät und ihre Ursachen

Leseverweigerung bei Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf

Leseförderung

Lesementoring als Leseförderme thode

Märchen als pädagogisches Mittel der Leseförderung in den Jahrgangsstufen 1 bis 6

Methodik zur Leseförderung bei "Deutsch als Zweitsprache"-Lernern

Das „Online Social Reading“ als Leseförderme thode?

Leseförderma ßnahmen in der Grundschule im Vergleich

Lesen Jungen anders? - zur Leseförderung von Jungen in der Pubertät

Geschlechtersensible Leseförderung – Förderkonzepte und ihre Wirkung

Ist der Erfolg messbar? Zur Evaluation von Lese-Events als Mittel der Leseförderung

Tiergestützte Leseförderung

Leseförderung durch digitale Medien

Lesen und digitale Medien

Vom Buch zum E-Book - Wie die Digitalisierung unsere Lesegewohnheiten verändert

Wie digitale Medien unsere Lesegewohnheiten verändern - Eine Umfrage in Jahrgang 8

Zum Aufbau von „Multimedia Literacy" im Jugendalter

Klassisches Lesen und Online Reading im Vergleich

Die Erfindung des Internets - eine kulturelle Revolution und ihre Folgen für das Lesen

Bibliotheken der Zukunft – Auswirkungen der Digitalisierung auf die moderne Bibliothekskultur

Die Auswirkungen der digitalen Revolution auf die Buchkultur der 1990er Jahre bis heute

Sonstiges

Die Entwicklung des Poetry Slams in Deutschland

Werbung für das Lesen? Ein Marketingkonzept für die Schülerfirma „Living Library"

Buch oder Film – oder beides? Literaturverfilmungen als Mittel zur Förderung der Lesemotivation

Die Bedeutung des Lektorats für Schulbibliotheken

Die inklusive Schulbibliothek

Evaluation eines Lese-Events und Selbsteinschätzung

NAME: _____

Event: _____ **Datum des Events:** _____

1. Evaluation der Ziele

Das Geschäftsfeld der Schülerfirma „Living Library" ist das **Leseeventmanagement.** Die Unternehmensziele bestehen in:

1) Hauptziel: Aktionen zur Leseförderung, Steigerung der Lesemotivation und Imageförderung der Schulbibliothek (hier ganz konkret: Inwiefern hat das Event dazu beigetragen, diese Ziele zu erreichen? Woran konnte man den Erfolg/ Misserfolg ablesen? Was könnte optimiert werden?)
2) Funktionierende Unternehmenskommunikation (Informationssystem; Kommunikation zwischen den Abteilungen und Akteuren; regelmäßige „Updates"; Lob, Kritik)
3) Funktionierende Zusammenarbeit (Teamarbeit, gegenseitige Unterstützung, Kooperation)
4) Marketing (Werbung für die Schülerfirma, für ihre Ziele am Maxe und in Delmenhorst bzw. der Region sowie Werbung für die Events)
5) Einnahmen durch Buchverkäufe, Wettbewerbe, Spenden, Sponsoring etc.

Beurteilen Sie, inwiefern die allgemeinen Unternehmensziele mit Ihrem Event erreicht wurden und wo Optimierungsbedarf besteht.

2. Evaluation der Projektgruppenarbeit und des persönlichen Engagements

*a) Welche **konkreten** Arbeitsschritte/ Leistungen haben Sie persönlich in dieser Projektgruppe umgesetzt?*
b) Beurteilen Sie, inwiefern Sie Ihre persönlichen Ziele erreicht haben!

3. Selbstevaluation

Neben der fachlichen Eignung sind es insbesondere die „soft skills" der Mitarbeiter/innen, die über Erfolg oder Misserfolg von Projekten entscheiden.

Beurteilen Sie im Rahmen dieser Selbsteinschätzung Ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen in Bezug auf diese Projektarbeit. Begründen Sie kurz besondere Stärken und Schwächen (++ und - /--), gerne mit konkreten Beispielen. Was würden Sie verbessern?

Teamfähigkeit (Kooperation, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit)	++ + o - --
Kommunikation ((zügige) Informationsbeschaffung und -weitergabe, Genauigkeit, Vermeidung von Missverständnissen, Sensibilität)	++ + o - --
Verantwortung (eigenständige Regelung von übertragenen Aufgaben, „Mitdenken")	++ + o - --
Zeitmanagement (Planungskompetenz, Voraussicht, Pünktlichkeit)	++ + o - --
Disziplin (Fleiß, Engagement, effiziente Nutzung von Arbeitszeit)	++ + o - --
Zuverlässigkeit (Einhaltung von Zusagen, Verbindlichkeit)	++ + o - --
Flexibilität (Einstellung auf Veränderungen, Bereitschaft zu Lösungen)	++ + o - --

Kurze Begründung:

4. Wie beurteilen Sie abschließend Ihre Leistung in Bezug auf das Event?

o sehr gut o gut o befriedigend o ausreichend o mangelhaft o ungenügend

KOMMENTAR (Lehrkraft):

DATUM: NOTE: